

JLU

NEUE WEGE. SEIT 1607.

JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN

GGGS

Nachhaltigkeitswerkstatt

27.11. - 01.12.2023

Programmheft



Inhaltsverzeichnis

Montag, 27. November 2023

| | |
|--|---|
| Keynote: Sustainable Finance & Corporate Governance..... | 6 |
| Sustainability transitions towards a future bioeconomy: Case studies from the construction sector..... | 7 |
| Nachhaltigkeit in der Hochschullehre – der Blick aus einer ressourcenorientierten Perspektive..... | 7 |
| Das Konzept der UN-Sustainable Development Goals..... | 8 |
| Aspekte des Klimaschutzes und Umweltrechts in der nachhaltigen Unternehmensführung..... | 8 |

Dienstag, 28. November 2023

| | |
|--|----|
| Paneldiskussion: Economy and sustainable future designs..... | 10 |
| Bar Camp + Abschluss des Themenkomplexes Wirtschaftswissenschaften..... | 11 |
| Keynote: Nachhaltige Transformation durch das Recht..... | 12 |
| The Economic Analysis of Law and the (Criminal) Regulation of Economic Environmental Activity..... | 13 |
| Paneldiskussion: Der Klimaschutzbeschluss des Bundesverfassungsgerichts von 2021 | 14 |

Mittwoch, 29. November 2023

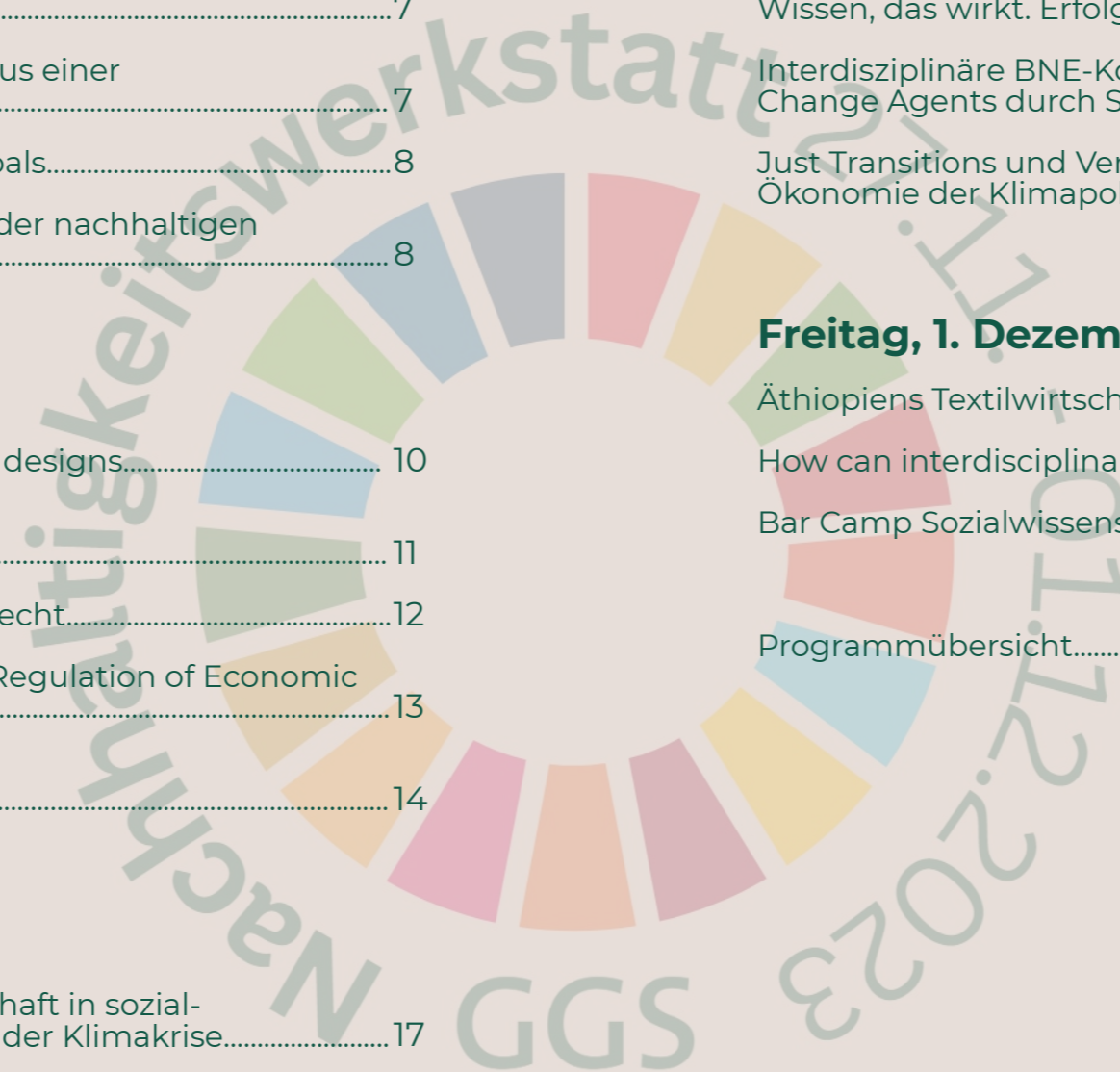
| | |
|---|----|
| Nachhaltigkeitsrecht – Recht und Rechtswissenschaft in sozial-ökologischen Transformationsprozessen in Zeiten der Klimakrise..... | 17 |
| Unternehmensverantwortung in Politik und Recht..... | 17 |
| Grundzüge von Sustainable Finance..... | 18 |
| Conceptualising and doing sustainable (and impactful) research in conflict-affected societies..... | 18 |
| Bar Camp Rechtswissenschaften..... | 19 |

Donnerstag, 30. November 2023

| | |
|---|----|
| Keynote: Nachhaltigkeit braucht Sozialwissenschaft: Das Beispiel politikwissenschaftliche Nachhaltigkeitsforschung..... | 21 |
| Wissen, das wirkt. Erfolgsfaktoren für Wissenstransfer für Nachhaltigkeit..... | 22 |
| Interdisziplinäre BNE-Kompetenzentwicklung – Empowerment von Change Agents durch Service Learning..... | 22 |
| Just Transitions und Verteilungskonflikte - Eine Werkstatt zur politischen Ökonomie der Klimapolitik..... | 23 |

Freitag, 1. Dezember 2023

| | |
|--|----|
| Äthiopiens Textilwirtschaft: ein Hotspot sozialer Transformation..... | 23 |
| How can interdisciplinary (research) projects on sustainability succeed..... | 24 |
| Bar Camp Sozialwissenschaften..... | 25 |
| Programmübersicht..... | 26 |



Editorial

Liebe Teilnehmende der Nachhaltigkeitswerkstatt,

„Nachhaltigkeit“ ist derzeit in aller Munde - in der Gesellschaft, der Wirtschaft und der Wissenschaft. Aber was bedeutet das überhaupt: „Nachhaltigkeit“? Ursprünglich aus der Forstwirtschaft entlehnt ist der Begriff heute vielfältig, womöglich auch vieldeutig und vor allem in vielen Bereichen anwendbar. Doch auch wenn der Begriff zum Teil in Verruf geraten ist, weil er teils alibihaft, teils universell verwendet wird, kann die Wichtigkeit der Kernbotschaft von Nachhaltigkeit in ihren ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen nicht genug betont werden. Diese Mehrdimensionalität des Begriffs legt nahe, dass die Erkundung von „Nachhaltigkeit“ aus einer wissenschaftlichen Perspektive inter- und transdisziplinäre Ansätze erfordert. Einen solchen Ansatz stellt die Nachhaltigkeitswerkstatt dar.

„Nachhaltigkeit“ kann aber nicht allein im wissenschaftlichen Elfenbeinturm als Forschungsgegenstand untersucht werden. Es ist spätestens mit den *Sustainable Development Goals* der Vereinten Nationen festgeschrieben worden, dass ein umfassender gesellschaftlicher Wandel hin zu nachhaltigem Denken und Handeln unabdingbar erscheint, um eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen. Es handelt sich demnach um eine komplexe Angelegenheit, die nur durch Bündelung vieler Akteure und Akteur:innen gelingen kann. Aus unserer Sicht bedeutet das, die vielen bereits Beteiligten aus Gesellschaft und Wissenschaft an einen Tisch zu bringen, Dialog zu fördern und Verständnis für die Perspektiven anderer zu schaffen.

Die Justus-Liebig-Universität Gießen ist dafür ein guter Ort, da „Nachhaltigkeit“ sowohl gesamtinstitutionell als auch in den Fachbereichen bereits als eine wichtige Querschnittsdimension für Lehre, Forschung und Transfer identifiziert worden ist. Im Bereich der Forschung kann Gießen bereits in vielen unterschiedlichen Bereichen wesentliche Beiträge zum Themenkomplex „Nachhaltigkeit“ vorweisen.

Mit unserer Werkstatt wollen wir daran anknüpfen. Sie folgt dem Ziel, diese verschiedenen Fäden noch effizienter zu verweben, Potentiale zu bündeln und auszubauen. Es handelt sich um eine Chance, voneinander und miteinander zu lernen, bereichernde Perspektiven in den Blick zu nehmen und so den interdisziplinären Diskurs zu stärken. Ziel ist es auch, Wissenschaftler:innen in Qualifikationsphasen „Nachhaltigkeit“ in ihren Dimensionen vorzustellen und sie im Idealfall dahin zu fördern, „Nachhaltigkeit“ als Querschnittsdimension in der eigenen Forschung mitzudenken.

Wir sind hocheifrig, dass wir zu diesem hochrelevanten Thema eine fantastische, diverse Gruppe an Referenten und Referent:innen, Speakern, Aktivist:innen und Aktivist:innen gewinnen konnten. Das Programm der Werkstatt veranschaulicht, wie vielseitig anknüpfungsfähig das Thema „Nachhaltigkeit“ behandelt werden kann, wie das Thema Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen bewegt. Ein besonderes Anliegen war es uns, auch innerhalb der Wissenschaftswelt eine Dialogplattform zu schaffen, in der Forscher:innen aller Statusgruppen - Promovierende, Postdocs und Professor:innen, miteinander in Kontakt treten können und freuen wir uns besonders darüber, Referenten und Referent:innen all dieser Statusgruppen gewonnen zu haben.

Als Graduiertenzentrum für gleich drei Fachbereiche, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, werten wir es außerdem als großen Erfolg, mehrere Veranstaltungen in der Werkstatt initiiert zu haben, die den interdisziplinären Brückenschlag vollziehen. Dort kommen Personen dieser drei (und weiterer) Fachkulturen zusammen, um über Forschung zu berichten, die nur im Zusammenspiel verschiedener Expertisen gelingen kann.

Die Nachhaltigkeitswerkstatt konnte in dieser Form nur mit der finanziellen Förderung durch den „Förderfonds Nachhaltigkeit“ der Justus-Liebig-Universität realisiert werden. Den Mitarbeitern und Mitarbeiter:innen des Büros für Nachhaltigkeit gilt für die Unterstützung rund um die Antragstellung und Planung der Werkstatt unser Dank. Gleichzeitig möchten wir uns aber auch bei Ihnen, den Teilnehmern und Teilnehmer:innen sowie Referenten und Referent:innen der Nachhaltigkeitswerkstatt bedanken. Ihre Teilnahme, Ihr Interesse ist das Fundament, auf dem die Werkstatt fußt.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen eine spannende, lehrreiche und womöglich inspirierende Woche in der Gießener Nachhaltigkeitswerkstatt.

- Ihr GGS-Team

Wirtschaftswissenschaften

Montag, 27. November 2023

Keynote Lecture: Sustainable Finance & Corporate Governance

Speaker: Prof. Dr. Christina Bannier (JLU Gießen)

Einleitung: Prof. Dr. Peter Winker (JLU Gießen)

9.00 - 10.30 Uhr

**Gustav-Krüger-Saal
(Raum 105)**

Nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten und Kontrollstrukturen – was funktioniert wie und warum? War das Thema Nachhaltigkeit vor wenigen Jahren noch recht unbekannt, haben wir nun schon einige Erfahrungen mit der Umsetzung der Nachhaltigkeits-Transformation unserer Wirtschaft gemacht. Nicht alle Erfahrungen waren dabei einfach, unproblematisch oder positiv – vielmehr haben sich einige Trade-offs aufgetan, mit denen wir nun umgehen lernen müssen. Was heißt das für Praxis und Forschung? Und wie können beide Sphären voneinander lernen, um effiziente Lösungen für die drängenden Probleme unserer Zeit zu finden?



Christina Bannier ist seit 2016 Professorin für Banking and Finance an der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Zuvor hatte sie Professuren an der Gutenberg-Universität Mainz, der Frankfurt School of Finance & Management und der Leibniz-Universität Hannover inne.

Neben ihrer akademischen Tätigkeit ist Christina Bannier Mitglied in unterschiedlichen Aufsichtsräten sowie branchen-nahen Arbeitskreisen und Expertengruppen in den Themenbereichen Nachhaltigkeit und Governance. Sie ist Mitherausgeberin der ESGZ, des Journal of Business Economics sowie des Global Finance Journals und leitet das BMBF-geförderte Verbundprojekt „SATISFY - Szenarioanalyse als ein Werkzeug für Investor:innen, Unternehmen und Regulatoren auf dem Weg hin zu Klimaneutralität“. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Sustainable Finance, Corporate Governance und Compliance sowie Data Analytics.

Workshop: Sustainability transitions towards a future bioeconomy: Case studies from the construction sector

Dr. Sebastian Losacker & Tim Becker (JLU Gießen)

11.00 - 12.30 Uhr

**Gustav-Krüger-Saal
(Raum 105)**

The workshop offers in-depth insights into the concepts and potentials of the bioeconomy in the context of sustainable regional development. The bioeconomy is a multidisciplinary approach that aims at the sustainable use of biological resources to develop products, processes and services that contribute to economic development while protecting the environment. This workshop will address the principles of the bioeconomy, the sustainable use of (biogenic) resources, innovations in the bioeconomy, policy frameworks, as well as socioeconomic impacts and societal acceptance. Using case studies and practical examples on the construction sector, participants will be encouraged to understand the interrelationships between the economy, the environment and society and they will develop strategies for a sustainable bioeconomy. The bioeconomy holds tremendous potential for transforming the construction sector, which generates substantial problems for the climate and the environment, for example through the use of environmentally harmful materials such as cement, steel and sand. Both simple biobased products (e.g., timber construction, natural insulation materials) and technological innovations (e.g., wood mycelium, bioplastics) are already available on the market. Nevertheless, the transition process is slower than necessary - but why is that? In the workshop we will jointly search for answers.

Workshop: Nachhaltigkeit in der Hochschullehre – der Blick aus einer ressourcenorientierten Perspektive

Dr. Nadine Husenbeth (Universität Bremen)

11.00 - 12.30 Uhr

Senatssaal

Der Workshop ist eine herzliche Einladung an Lehrende und Forschende der Wirtschaftswissenschaften, aber auch an Lehrende und Forschende anderer Fachgebiete, die Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeit zum Gegenstand ihrer Lehre machen wollen. Die Teilnehmenden setzen sich in dem Workshop mit der Vielfalt des Nachhaltigkeitsbegriffs auseinander und reflektieren seine Anschlussmöglichkeit an ihre Lehrinhalte. Im Einzelnen werden die Teilnehmenden ausgewählte Kompetenzlisten für die Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung kennenlernen, methodische und didaktische Kompetenzen mit Bezug auf Nachhaltigkeit überschauen und einen Ausblick in die eigene Lehr-Lern-Praxis machen. Im Wechsel von Vortrag und Gruppenarbeit sowie in systemischen Visualisierungen erarbeiten sich die Teilnehmende neue Bilder einer nachhaltigkeitsbezogenen Lehre.

Workshop: Das Konzept der UN-Sustainable Development Goals

Dr. Christoph Funk (JLU Gießen)

13.30 - 17.00 Uhr

Senatssaal

Das Ziel dieses Workshops ist es, die grundlegenden Elemente der nachhaltigen Unternehmensführung, unter besonderer Berücksichtigung von Klimaschutz und Umweltrecht vorzustellen. Dabei wird u. a. auf die freiwilligen Selbstverpflichtungen der Wirtschaft aus dem Klima- und Umweltschutz eingegangen und die untersuchte Rechtsprechung erörtert. In diesem Workshop wird ein gemeinsames Verständnis für das Recht in der unternehmerischen Nachhaltigkeitsberichterstattung diskutiert. Zunächst werden die rechtlichen (nationalen und europäischen) Grundlagen vorgestellt. Danach werden Beispiele aus der Praxis diskutiert.



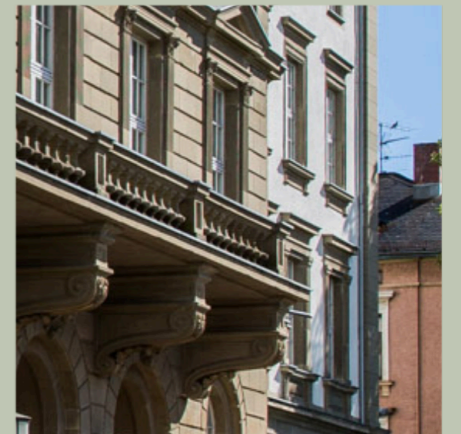
Workshop: Aspekte des Klimaschutzes und Umweltrechts in der nachhaltigen Unternehmensführung

Dr. Magdalena Jaś-Nowopolska (JLU Gießen)

13.30 - 15.00 Uhr

Gustav-Krüger-Saal (Raum 105)

Das Ziel dieses Workshops ist es, die grundlegenden Elemente der nachhaltigen Unternehmensführung, unter besonderer Berücksichtigung von Klimaschutz und Umweltrecht vorzustellen. Dabei wird u. a. auf die freiwilligen Selbstverpflichtungen der Wirtschaft aus dem Klima- und Umweltschutz eingegangen und die untersuchte Rechtsprechung erörtert. In diesem Workshop wird ein gemeinsames Verständnis für das Recht in der unternehmerischen Nachhaltigkeitsberichterstattung diskutiert. Zunächst werden die rechtlichen (nationalen und europäischen) Grundlagen vorgestellt. Danach werden Beispiele aus der Praxis diskutiert.



Paneldiskussion Wirtschaftswissenschaften

Dienstag, 28. November 2023

Economy and Sustainable Future Designs

9.00 - 10.30 Uhr | Fostering a sustainable transformation requires us to rethink the economy and society. The way in which companies produce goods and services, but also the way people ultimately demand and consume those goods and services, is at the heart of this transformation. It is therefore crucial to ask the following questions: How can companies and consumers be agents of change for a sustainable future? Which factors and barriers should be taken into account to achieve a successful transformation? Is a sustainable transformation even possible in a capitalist world, or does it require a change of system rather than changes within the system? Given our globalized economy, we will also seek to discuss how to achieve more sustainability on a global scale, while considering the complex challenges faced by both industrialized and developing countries - towards a future in which the economy and the environment are not at odds with each other.

Moderatorin



Alix Auzepy is a research assistant and PhD student at the Chair of Banking & Finance (BWL6). Her research interests include topics such as sustainable finance, ESG, climate risks, and investor behavior. She holds a Master degree (M.Sc.) in finance from Bocconi University and a Master degree of public policy (MPP) from the Hertie School of Governance. Prior to her PhD, she worked at KfW IPEX-Bank, where her positions included portfolio manager and most recently strategy & sustainability officer.

Panellists



Since 2018, Wencke Gwozdz has held JLU Giessen's Chair of Consumer Research with a focus on sustainable consumption, health behaviour, and consumer policy, especially in the area of food. She did her PhD in economics at the University of Hohenheim and afterwards spent ten years at the Copenhagen Business School in Denmark. Her research revolves around understanding how consumer behaviour affects individuals, the environment, and society, as well as on finding ways to foster changes in consumer behaviour. She specialises in quantitative methods like surveys, diary studies and field experiments, and thanks to her contributions to a variety of European research projects she can draw on a strong interdisciplinary network.



Dr Sebastian Losacker is a group leader at JLU's institute of geography in the department of economic geography and in the institute's TRABBI project. His work centres around green technology and ecological innovation, innovation geography, as well as sustainability transition and bio economy.



Simon Sutterlützi has been researching post-capitalist alternatives, commons and social transformation for 12 years. He is co-author of the book "Aufheben Kapitalismus" (2018) and works in the project "Gesellschaft nach dem Geld".

Bar Camp Wirtschaftswissenschaften

11.00 - 12.30 Uhr

Gustav-Krüger-Saal (Raum 105)

In dieser Session werden die Teilnehmenden nach der Methode des Bar Camps eigene Themen rund um den Themenkomplex Nachhaltigkeit mit Fokus Wirtschaftswissenschaften in Kleingruppen besprechen. Geleitet durch das Team des GGS werden die üblichen Schritte der Methode durchgeführt: 1. Sammlung von Themen im Plenum, 2. Priorisierung von Themen, die in den Gruppen besprochen werden, 3. gemeinschaftlicher Austausch (ca. 30 Min.) zu gewählten Themen und Festhalten von Ergebnissen an der Pinnwand, 4. Vorstellen der Ergebnisse im Plenum. Ziel des Bar Camps ist es, durch den Austausch in der Gruppe andere Teilnehmende kennenzulernen, neue Erkenntnisse zu gewinnen und gemeinsam Ideen zu generieren - vielleicht auch für gemeinsame Projekte im Anschluss.

Rechtswissenschaften

Keynote Lecture: Nachhaltige Transformation durch das Recht?

Speaker: Dr. Andreas Gutmann

Einleitung: Prof. Dr. Franz Reimer

13.30 - 15.00 Uhr

Gustav-Krüger-Saal (Raum 105)

Der Nachhaltigkeitsbegriff ist auch in den Rechtswissenschaften angekommen. Das Recht wird allgemein als ein wichtiges Instrument im Kampf gegen die Zerstörung der Umwelt und somit als Werkzeug für die Transformation in Richtung einer nachhaltigen Gesellschaft gesehen. Große Beachtung hat hier etwa der Klimabeschluss des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahr 2021 gefunden, der über das Instrument der „intertemporalen Freiheitssicherung“ die Berücksichtigung der Interessen zukünftiger Generationen einfordert, was gewissermaßen den Nachhaltigkeitsgedanken adaptiert.

Dennoch wird häufig statuiert, dass das Recht den aktuellen Herausforderungen planetarischen Ausmaßes nicht gerecht wird und die Bewältigung der Umweltkrise ein grundlegend neues Recht erfordert. Vorschläge hierfür sind etwa ein „Earth System Law“ oder „Rechte der Natur“. Ausgehend vom aktuellen Stand der Nachhaltigkeitsdiskussion im Recht möchte der Vortrag die aktuellen Herausforderungen an das Recht und verschiedene Konzepte, die zu deren Bewältigung vorgeschlagen wurden, beleuchten. Hierbei soll insbesondere die Frage leitend sein, inwiefern diese eine gerechte sozial-ökologische Transformation ermöglichen.



Andreas Gutmann hat Rechtswissenschaften in Freiburg studiert und sich an der Universität Bremen mit der Arbeit „Hybride Rechtssubjektivität, die Rechte der „Natur oder Pacha Mama“ in der ecuadorianischen Verfassung von 2008“ promoviert. Nach dem Rechtsreferendariat am Kammergericht Berlin mit Stationen unter anderem beim European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) und beim Bundesverfassungsgericht arbeitet er derzeit als Postdoc am Kassel Institute for Sustainability an der Universität Kassel.

Workshop: The Economic Analysis of Law and the (Criminal) Regulation of Economic Environmental Activity

Franca Langlet, LL.M. (Eberhard Karls Universität Tübingen)

15.30 - 17.00 Uhr

Seminarraum 315

What is the economic necessity and function of law – specifically of criminal law? To what extent do economic considerations and principles as well as societal interests play a role in its design?

How does a sustainable legal regulation of (economic) environmental activity look like?

The workshop "The Economic Analysis of Law and the (Criminal) Regulation of Economic Environmental Activity" combines law and economics as well as theory and practice. With an opening session the economic analysis of law – especially of criminal law – will be presented in its main features, areas of application and points of criticism with a focus on the regulation of economic environmental activity. In an interactive workshop format, the topics will be further explored, discussed, and developed by means of case studies. Finally, a practical input on the regulatory status quo and development trends will round off the session.



Paneldiskussion Rechtswissenschaften

Der Klimaschutzbeschluss des Bundesverfassungsgerichts von 2021

15.30 - 17.00 Uhr

Gustav-Krüger-
Saal (Raum 105)

Am 24. März 2021 erklärte das Bundesverfassungsgericht Inhalte des Klimaschutzgesetzes des Bundes (KSG) für unvereinbar mit der Verfassung. Man stellte fest, dass die Regelungen des Klimaschutzgesetzes, welche die Reduktion von Treibhausgasemissionen lediglich bis ins Jahr 2030 normierten, zwar weder gegen Art. 2 II und Art. 14 GG abgeleitete Schutzpflichten noch gegen das Klimaschutzgebot aus Art. 20a GG verstößt. Jedoch entfaltete die in § 4 KSG festgelegte Emissionsmenge eine „eingriffsähnliche Vorwirkung“ in intertemporale Freiheitsrechte, da sie bei einem Verbrauch des für Deutschland bestehenden Restbudgets, dazu führt, dass zukünftige Generationen aufgrund der hohen Last zur Emissionsreduktion in ihrer Freiheit beschränkt werden. Daher müssen die Restemissionsmengen angemessen über die Zeit verteilt werden, damit nicht eine Generation die Freiheitseinbußen allein zu tragen hat. Daraus folgt, dass auch die Reduktionserfordernisse für die Jahre nach 2030 festgelegt werden müssen. Insoweit wurde das Klimaschutzgesetz für verfassungswidrig erklärt.

Dieses Urteil war 2021 vor allem auch symbolisch eine Errungenschaft der Klimabewegungen. Aber was hat das Urteil wirklich bewirkt? Hat es das Bundes-Klimaschutzgesetz (KDG) verändert oder ist es bei einem symbolischen Akt geblieben? Wie lässt sich der Beschluss von 2021 aus heutiger Perspektive rechtlich einordnen und inwiefern beeinflusst es Diskurse über Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsrecht? Diese und ähnliche Fragen beleuchten die Expert:innen des Panels in der Diskussion.

Moderatorin



Luisa Keßler ist nach Abschluss ihres ersten juristischen Staatsexamens im Jahr 2022 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für öffentliches Recht und Europarecht von Prof. Dr. Gabriele Britz an der Justus-Liebig-Universität tätig. Neben der Übernahme von Lehrverpflichtungen, vorrangig im Bereich des Verfassungsrechts, promoviert sie zu dem Thema „Suffizienz als Rechtsprinzip und ihr verfassungsrechtlicher Rahmen“. Seit dem aktuellen Wintersemester unterrichtet sie zudem als Lehrbeauftragte an der Hessischen Hochschule für öffentliche Management und Sicherheit.

Panellist:innen



Gabriele Britz studierte Rechtswissenschaft an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main und promovierte nach dem ersten juristischen Staatsexamen 1993 zu dem Thema „Die Bedeutung des Europäischen Gemeinschaftsrechts für die örtliche Energieversorgung unter besonderer Berücksichtigung kommunaler Gestaltungsmöglichkeiten“. Im Jahr 2000 habilitierte sie sich ebenfalls in Frankfurt mit einer Arbeit über „Kulturelle Rechte und Verfassung“ und folgte 2001 einem Ruf an die Justus-Liebig-Universität Gießen, wo sie seither die Professur für Öffentliches Recht und Europarecht innehat. Von 2011 bis 2023 war sie Richterin des Bundesverfassungsgerichts im Ersten Senat, wo sie als Berichterstatterin insb. für Verfahren aus dem Familienrecht, dem Umweltrecht und dem Datenschutzrecht zuständig war, darunter der Klimaschutzbeschluss von 2021 (BVerfGE 157, 30).



Thomas Heimer studierte Wirtschaftswissenschaften an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main (1983-1988). Anschließend war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften an der Johann Wolfgang Goethe-Universität tätig (1988 - 1995). Er promovierte 1993 zu dem Thema "Zur Ökonomik der Entstehung von Technologien". Im Rahmen der Aktivitäten des Europäischen Sozialfonds war er Berater und Dozent für die Gestaltung und Durchführung europäischer Erwachsenenbildung (1988-1995). 1990 Aufenthalt als Research Fellow an der Columbia University in New York und DAAD-Gastdozentur für Volkswirtschaft an der Universität Leipzig (WS 1990 -1991). Von 1995 bis 1999 war er Leiter des Bereichs Gesellschaft beim VDI/VDE-Technologiezentrum Informationstechnik in Teltow. Von 1999 bis Juli 2009 war er Professor für Innovationsmanagement und Geschäftsführender Dekan der Frankfurt School of Finance & Management in Frankfurt am Main. Seit August 2009 ist er Professor für Innovationsmanagement und Projektmanagement an der Hochschule RheinMain in Rüsselsheim. Thomas Heimer ist Vorsitzender des Beirats "Go-Cluster" des BMWK und Mitglied des Expertenrats für Klimafragen sowie Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Carolinum. Er ist wissenschaftlicher Leiter der Technopolis Deutschland GmbH, einem Forschungs- und Beratungsinstitut für Innovations- und Technologiepolitik.



Ulrike Jürschik ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Umwelt-, Energie- und Seerecht. Zu ihren Aufgaben dort gehörte zuletzt vor allem, Sabine Schlacke bei ihrer Tätigkeit als Co-Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats Globale Umweltveränderungen zu unterstützen. Ulrike Jürschik promoviert mit dem Thema „Suffizienz und Recht“ an der Universität Münster und absolviert derzeit ihr Rechtsreferendariat am Landgericht Münster.



Andreas Gutmann hat Rechtswissenschaften in Freiburg studiert und sich an der Universität Bremen mit der Arbeit „Hybride Rechtssubjektivität, die Rechte der „Natur oder Pacha Mama“ in der ecuadorianischen Verfassung von 2008“ promoviert. Nach dem Rechtsreferendariat am Kammergericht Berlin mit Stationen unter anderem beim European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) und beim Bundesverfassungsgericht arbeitet er derzeit als Postdoc am Kassel Institute for Sustainability an der Universität Kassel.



Mittwoch, 29. November 2023

Workshop: Nachhaltigkeitsrecht – Recht und Rechtswissenschaft in sozial-ökologischen Transformationsprozessen in Zeiten der Klimakrise

Ulrike Jürschik (Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen, Universität Greifswald)

9.00 - 12.30 Uhr

Gustav-Krüger-Saal (Raum 105)

Der Workshop richtet sich an Rechtswissenschaftler:innen oder Vertreter:innen anderer Disziplinen, die das Recht in Nachhaltigkeitskontexten erforschen oder Bezüge zum Nachhaltigkeitsrecht in ihrer Forschung berücksichtigen möchten. Er soll inhaltlich Systemwissen darüber vermitteln, welches „Nachhaltigkeitsrecht“ bereits existiert und wie Nachhaltigkeit, sozial-ökologische Transformationen und die Bewältigung der Klimakrise bereits im Recht adressiert und in den Rechtswissenschaften diskutiert werden. So soll ermöglicht werden, die eigene Forschung in das System des Nachhaltigkeitsrechts einzuordnen und für die eigene Forschung relevante Diskursstränge im Nachhaltigkeitsrechts zu identifizieren. Dies soll ermöglichen die eigene Forschung an die relevanten rechtswissenschaftlichen und interdisziplinären Fachdiskurse rückzubinden. Es wird auch Raum zum Austausch über empfundene Herausforderungen bei der Arbeit mit Nachhaltigkeitsforschung gegeben. Welche Forschungsergebnisse rezipiere ich wie? Wie verliere ich mich nicht in allgemeinen Debatten? Welche „Communities“ eignen sich für Vernetzung und Konferenzteilnahmen?

Workshop: Unternehmensverantwortung in Politik und Recht

Dr. Franziska Humbert (Oxfam Deutschland)

9.00 - 12.30 Uhr

Senatssaal

Die Veranstaltung behandelt das Thema Unternehmensverantwortung und greift rechtliche und politische Aspekte auf. Anhand von Fallstudien zivilgesellschaftlicher Organisationen wie Oxfam werden zunächst die desaströsen Arbeits-, Umwelt- und Klimabedingungen vor Ort vermittelt, um dann die globale rechtliche Regelungslücke der Unternehmenshaftung für Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden in Lieferketten aufzuzeigen. Es werden vertiefend Fälle wie der Fabrikbrand des Kik-Zulieferers in Pakistan, der Firma Ali Enterprises, der Zusammensturz der Textilfabrik Rana Plaza in Bangladesch mit über 1000 Toten oder Klagen gegen Shell wegen der Ölverschmutzung im Niger-Delta aufgearbeitet. Dabei werden rechtliche Probleme und Lösungen anhand verschiedener existierender nationaler Gesetze wie das deutsche und EU-„Lieferkettengesetz“ diskutiert.

Workshop: Grundzüge von Sustainable Finance

Dr. Christian Richter-Schöller (DORDA Rechtsanwälte GmbH Wien)

13.30 - 15.00 Uhr

Online

ESG- und Nachhaltigkeitsthemen bieten für Unternehmen neue Herausforderungen – aber auch viele neue Chancen. Das gilt insbesondere für Unternehmen, die am nachhaltigen Kapitalmarkt aktiv sind. In diesem Workshop "Grundzüge von Sustainable Finance" erlangen Sie einen Überblick über die aktuellen Regeln und lernen, wie diese in der Praxis gelebt werden. Sie erfahren, welche Vorgaben zu beachten sind, welche Themen am Markt gerade aktuell werden und gewinnen in ausgewählte Bereiche einen vertiefenden Einblick. Inhalte sind:

- Bedeutung des nachhaltigen Kapitalmarktes
- EU Sustainable Finance Action Plan
- Taxonomie-VO
- Offenlegungs-VO
- Beratung zu „nachhaltigen“ Finanzprodukten“
- Aktuelle Entwicklungen

Workshop: Conceptualising and Doing Sustainable (and Impactful) Research in Conflict-affected Societies

Dr. Phillipp Lottholz (Zentrum für Konfliktforschung der Universität Marburg, Sonderforschungsbereich/Transregio "Dynamiken der Sicherheit")

13.30 - 15.00 Uhr

Senatssaal

Social sciences and their intersections with the study of law have increasingly engaged with discussions of ethics, safety aspects and the societal impact of research. This workshop seeks to elaborate the implications of these strands of thought for what sustainable research could and should mean in theoretical and practical terms. It starts with insights from research in peace and conflict studies to then elaborate what it means to do sustainable research across disciplines. Participants will obtain insights into relevant approaches such as feminist, collaborative and action research as well as recent developments of the idea of social impact, which will be critically assessed and discussed as to the usefulness for participants own research endeavours.

Bar Camp Rechtswissenschaften

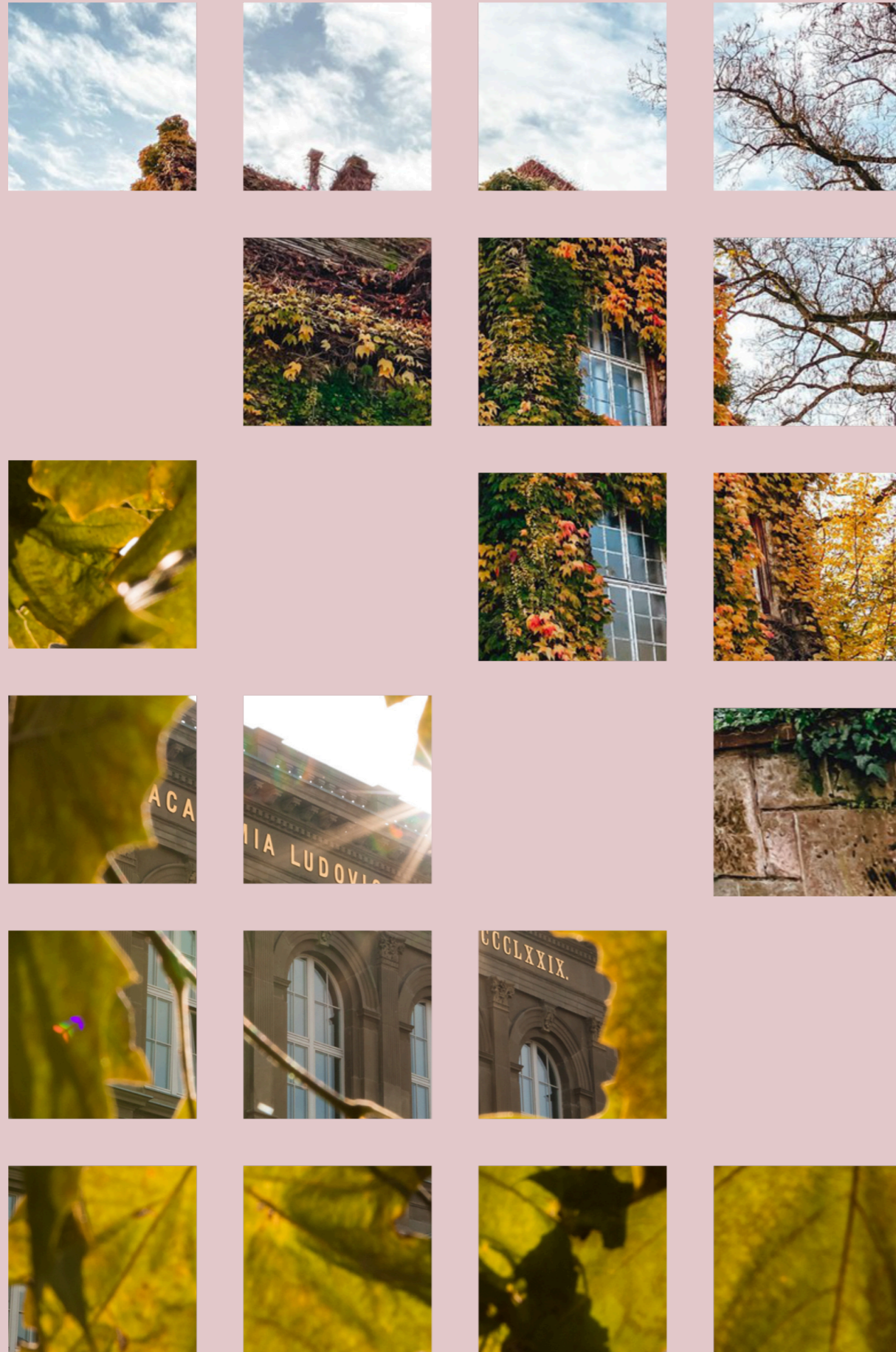
GGG

15.30 - 17.00 Uhr

Gustav-Krüger-Saal (Raum 105)

In dieser Session werden die Teilnehmenden nach der Methode des Bar Camps eigene Themen rund um den Themenkomplex Nachhaltigkeit mit Fokus Rechtswissenschaften in Kleingruppen besprechen. Geleitet durch das Team des GGS werden die üblichen Schritte der Methode durchgeführt: 1. Sammlung von Themen im Plenum, 2. Priorisierung von Themen, die in den Gruppen besprochen werden, 3. gemeinschaftlicher Austausch (ca. 30 Min.) zu gewählten Themen und Festhalten von Ergebnissen an der Pinnwand, 4. Vorstellen der Ergebnisse im Plenum. Ziel des Bar Camps ist es, durch den Austausch in der Gruppe andere Teilnehmende kennenzulernen, neue Erkenntnisse zu gewinnen und gemeinsam Ideen zu generieren - vielleicht auch für gemeinsame Projekte im Anschluss.





Sozialwissenschaften

Keynote Lecture

Nachhaltigkeit braucht Sozialwissenschaft: Das Beispiel politikwissenschaftliche Nachhaltigkeitsforschung

Speaker Prof. Dr. Michael Böcher (Universität Magdeburg)

Einleitung: Magdalena Tanzer

9.00 - 10.30 Uhr

Gustav-Krüger-Saal (Raum 105)

Der Beitrag stellt ins Zentrum, warum Sozialwissenschaften unabdingbar für die Nachhaltigkeitsforschung und das Erreichen gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsziele sind. Anhand der Politikwissenschaft und der eigenen Forschung werden zentrale Fragestellungen, wichtige Erkenntnisse, aber auch potenzielle Probleme einer mit Ansprüchen an Inter- und Transdisziplinarität konfrontierten sozialwissenschaftlichen Nachhaltigkeitsforschung aufgezeigt. Deutlich werden soll, dass die Transformation zu Nachhaltigkeit ein ergebnisoffener politischer Prozess ist, zu dessen besserem Verständnis politikwissenschaftliche Erkenntnisse unabdingbar sind. Zudem sollen potenzielle Probleme sozial- und politikwissenschaftlicher Nachhaltigkeitsforschung aufgezeigt werden, indem diskutiert wird, wieviel Politik die Wissenschaft verträgt und inwieweit Nachhaltigkeitsforscher:innen auch Aktivist:innen sein müssen. Dabei wird die Position vertreten, dass Wissenschaftler:innen – auch zum Selbstschutz – stets ihre Rolle transparent machen müssen und als Wissenschaftler:innen nicht zu Aktivisten werden dürfen.



Michael Böcher ist Professor für Politikwissenschaft am Institut für Gesellschaftswissenschaften der Universität Magdeburg. Seine Arbeitsgebiete sind politikwissenschaftliche Nachhaltigkeitsforschung, u.a. in den Bereichen Klima-, Umwelt- und Forstpolitik, sowie Wissenstransfer und wissenschaftliche Politikberatung. Er berät zudem seit mehr als 15 Jahren Institutionen im In- und Ausland als Politikberater. Er ist Mitglied im Bioökonomierat der deutschen Bundesregierung sowie im wissenschaftlichen Klimaschutzbeirat des Landes Sachsen-Anhalt.

Workshop: Wer kennt das nicht an der Uni? Die eigene Forschung erzielt wichtige Ergebnisse, die relevant für

Prof. Dr. Michael Böcher (Universität Magdeburg)

11.00 - 12.30 Uhr

Gustav-Krüger-Saal (Raum 105)

Wer kennt das nicht an der Uni? Die eigene Forschung erzielt wichtige Ergebnisse, die relevant für Gesellschaft und Politik sind. Doch häufig werden diese kaum beachtet oder bisherige Strategien, diese „an den Mann / an die Frau“ zu bringen, waren nicht sehr erfolgreich. In dem Workshop sollen zunächst auf der Basis des in der Nachhaltigkeitsforschung etablierten Research – Integration – Utilization (RIU) – Modells Faktoren für einen erfolgreichen Wissenstransfer aus der Nachhaltigkeitsforschung in die Praxis anhand konkreter Beispiele kennengelernt werden. Anschließend werden mit den Teilnehmenden Ansätze zu einer Optimierung der eigenen Wissenstransferstrategie erarbeitet. Die Teilnehmer*innen sollen dazu eigene Beispiele und ihre damit gemachten Erfahrungen aktiv einbringen und gemeinsam Stärken und Schwächen sowie Verbesserungspotenziale auf der Basis des RIU-Modells und dessen Checklisten diskutieren.

Workshop: Interdisziplinäre BNE-Kompetenzentwicklung – Empowerment von Change Agents durch Service Learning

Juliana Hilf, M.A. (Universität Magdeburg)

11.00 - 17.00 Uhr

Senatssaal

In diesem Workshop soll zunächst ein gemeinsames Verständnis für hochschulische Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ausgearbeitet und diskutiert werden, um sich dann einem Kompetenzentwicklungsmodell für Studierende als „Change Agents“ anzunehmen. Hier steht die Frage im Vordergrund, wie universitäre Lehre sowohl die notwendigen akademischen Kompetenzen sowie das grundlegende Fachwissen, als zusätzlich auch spezielle Skills für die Gestaltung einer nachhaltigen und gerechten Umwelt und Gesellschaft bei den Studierenden ausbilden kann. Als methodisches Good-Practice-Beispiel für die Hochschullehre betrachten wir hier das Konzept Service Learning, bei dem Theorielernen und das Lernen in der Praxis durch Engagement kombiniert und reflektiert werden. Mit diesem Konzept erarbeiten wir anhand realer Praxispartnerinstitutionen aus der Region Mittelhessen schließlich fiktive Service Learning Aufgabenstellungen, die in die Hochschulseminare der JLU integriert werden können.

Workshop: Just Transitions und Verteilungskonflikte - Eine Werkstatt zur politischen Ökonomie der Klimapolitik

Prof. Dr. Daniel Mertens (Universität Osnabrück)

13.30 - 17.00 Uhr

Gustav-Krüger-Saal (Raum 105)

Die Weichenstellungen, die nötig sind, um den Umbau zu einer klimaneutralen Wirtschaft voranzutreiben, gehen an das Herz etablierter Produktions- und Lebensweisen. Daher ist die klimapolitische Regulation auf globaler wie nationaler Ebene kein Problem allein der Koordination. Vielmehr ergeben sich zahlreiche neue Verteilungskonflikte, in denen Gerechtigkeitsvorstellungen, Interessen an der Besitzstandswahrung und das Erfordernis schnellen und tiefgreifenden Wandels miteinander kollidieren. In dieser Werkstatt beleuchten wir internationale wie nationale Verteilungskonflikte, erörtern Vorstellungen eines „gerechten Übergangs“ (just transition) und wagen uns in ein kleines Rollenspiel zur europäischen Klimapolitik.

Freitag, 1. Dezember 2023

Workshop: Äthiopiens Textilwirtschaft: ein Hotspot sozialer Transformation

Prof. Dr. Reimer Gronemeyer & Dr. Michaela Fink (JLU)

9.00 - 10.30 Uhr

Senatssaal

Der äthiopische Staat hat es sich zum Ziel gesetzt, die agrar-basierte Ökonomie des Landes zu überwinden und in naher Zukunft ein modernes Industrieland zu werden. Durch die Transformation sollen hunderttausende Arbeitsplätze für die junge und wachsende Bevölkerung entstehen. Eine zentrale Rolle spielt in dem Industrialisierungsprozess der Bekleidungs- und Textilsektor. Dem äthiopischen Staat ist es gelungen, zahlreiche internationale Investoren anzuwerben, die sich in den vergangenen Jahren in den modernen Industrieparks Äthiopiens angesiedelt haben. Allerdings kämpft der noch relativ junge Sektor mit massiven Herausforderungen. Dazu gehört die hohe Arbeitskräftefluktuation, durch welche die Firmen ihren wirtschaftlichen Erfolg gefährdet sehen.

In einem dreijährigen, BMZ-geförderten Forschungsprojekt sind Reimer Gronemeyer und Michaela Fink den Ursachen der hohen Fluktuation auf den Grund gegangen. Aus dem Projekt sind zahlreiche Interviews mit Textilarbeiter*innen, Ex-Textilarbeiter*innen, Führungskräften, Communities, Vertreter*innen von Interessensverbänden, der EZ etc. hervorgegangen.

Die Forschungsergebnisse geben Aufschluss über die Arbeitsbedingungen in der Textilwirtschaft Äthiopiens. Im Zentrum stehen die Perspektiven der (überwiegend weiblichen) Arbeitnehmerschaft. Die Diskussion der Forschungsergebnisse leitet hin zu der wichtigen und schwierigen Frage, wie die deutsche Bundesregierung die Schaffung fairer und nachhaltiger Jobs in Ländern, wie Äthiopien, unterstützen kann.

Paneldiskussion Sozialwissenschaften

How can Interdisciplinary (Research) Projects on Sustainability Succeed?

9.00 - 10.30 Uhr

Gustav- Krüger-
Saal (Raum 105)

The sustainability turn is an undertaking that affects all facets of society, as well as transformation can only be achieved, if a variety of actors and perspectives are considered successfully. It is therefore hardly surprising that, research in sustainability should be interdisciplinary. But that sounds easier as it is: Distinct perspectives, unique findings and disciplinary discourses are (or where) constitutive for science to move forward and deepen knowledge. It is (or was) crucial for young scientists to build their unique profile in their respective communities. Still, coming from "Social Sciences, Business, Economics and Law", the scientific sustainability discourse seems to be dominated by perspectives from the natural sciences. Thus, we want to discuss at the GGS "How can interdisciplinary (research) projects on sustainability succeed?"

By looking into the debate around how interdisciplinary (research) projects on sustainability can succeed, we can therefore address several connected questions for our future. What are the principles that shall guide future societies? Which understanding of science do we need? Perhaps, successful interdisciplinary research needs to find new ways of working together, new ways to establish expertise, to recognise it, and to communicate it.

Moderator



Benjamin Bunk holds a PhD in educational science on the subject of "Formation of the Self and Social Movements" at the interface to sociology and political science (FSU Jena), was a junior fellow at the Max Weber Centre for Advanced Cultural and Social Studies (University of Erfurt) and ventured with a Feodor Lynen research scholarship for research and field stays to Brazil (sociology) and Finland (political science) about urban waste-picker and rural landless communities. He is currently working in the interdisciplinary DFG research group "Human Rights Discourse in Migration Societies" (MeDiMi) as a research assistant at the Chair of in educational science and youth studies (JLU Gießen). Benjamin Bunk is engaged in Thuringia in the On-World-Context since a long time, was active in various education policy committees there and is currently a juror for the UN Decade "Education for Sustainable Development" of the German UNESCO Commission.

Panellists



Jakob Lundgren is a researcher in Theory of Science. His research interests include boundary crossing in science and the relation between science and the broader society. His thesis investigates collaborative judgments of scientific quality in transdisciplinary contexts.



Dr Sandra Schwindenhammer is the deputy coordinator and sub-project leader of the BMBF funded research project "SUSKULT: Entwicklung eines nachhaltigen Kultivierungssystems für Nahrungsmittel resilienten Metropolregionen" (<https://suskult.de/>) at JLU Giessen's department of social sciences. She is the spokesperson for the working group „Umweltpolitik und Global Change“ of the German Political Science Association and her research focuses on topics of sustainability transformation and norms (Sustainable Development Goals), (urban) agricultural systems of the future, as well as sustainability, nutrition and agriculture politics.



Stefan Wahlen is professor of food sociology at Justus Liebig University Giessen. He studied Food and Household Studies at the University of Bonn and did his PhD at the Chair of Consumer Economics at Helsinki University (Finland). Following this, he worked at the chair for Sociology of Consumption and Households at Wageningen University (NL). His research focuses on sustainable food culture and eating in the sense of doing food, as well as on as well as organisational and socio-political dimensions of sustainable food systems, e.g. the influence of social movements.

Bar Camp Sozialwissenschaften

10.30 - 12.30 Uhr

Gustav-Krüger-
Saal (Raum 105)

In dieser Session werden die Teilnehmenden nach der Methode des Bar Camps eigene Themen rund um den Themenkomplex Nachhaltigkeit mit Fokus Sozialwissenschaften in Kleingruppen besprechen. Geleitet durch das Team des GGS werden die üblichen Schritte der Methode durchgeführt: 1. Sammlung von Themen im Plenum, 2. Priorisierung von Themen, die in den Gruppen besprochen werden, 3. gemeinschaftlicher Austausch (ca. 30 Min.) zu gewählten Themen und Festhalten von Ergebnissen an der Pinnwand, 4. Vorstellen der Ergebnisse im Plenum. Ziel des Bar Camps ist es, durch den Austausch in der Gruppe andere Teilnehmende kennenzulernen, neue Erkenntnisse zu gewinnen und gemeinsam Ideen zu generieren - vielleicht auch für gemeinsame Projekte im Anschluss.

| Zeit | Montag, 27. November | Dienstag, 28. November | Mittwoch, 29. November | Donnerstag, 30. November | Freitag, 01. Dezember | | | |
|---------------|---|--|---|---|---|--|---|---|
| 9.00 - 10.30 | Begrüßung durch Prof. Dr. Peter Winker Keynote Lecture: "Sustainable Finance and Corporate Governance" Prof Dr. Christina Bannier (Universität Gießen) | "Economy and sustainable future designs" Prof. Dr. Wencke Gwozdz; Dr. Sebastian Losacker; Dr. Simon Sutterlütti; Moderation: Alix Auzepy | "Unternehmensverantwortung in Politik und Recht" Dr. Franziska Humbert (Oxfam Deutschland) | "Nachhaltigkeitsrecht – Recht und Rechtswissenschaft in sozial-ökologischen Transformationsprozessen in Zeiten der Klimakrise" Ulrike Jürschik (Greifswald) | "Nachhaltigkeit braucht Sozialwissenschaft: Das Beispiel politikwissenschaftliche Nachhaltigkeitsforschung" Prof. Dr. Michael Böcher (Universität Magdeburg) | "Äthopiens Textilwirtschaft: ein Hotspot sozialer Transformation" Prof. Dr. Reimer Gronemeyer & Dr. Michaela Fink (Universität Gießen) | "How can Interdisciplinary (Research) Projects on Sustainability Succeed?" Jakob Lundgren PhD; Dr. Sandra Schwindenhammer; Prof. Dr. Stefan Wahlen Moderation: Dr. Benjamin Bunk | |
| 10.30 - 11.00 | Pause | | | | | | | |
| 11.00 - 12.30 | "Sustainability transitions towards a future bioeconomy" Dr. Sebastian Losacker & Tim Becker (Universität Gießen) | "Nachhaltigkeit in der Hochschullehre – der Blick aus einer ressourcenorientierten Perspektive" Dr. Nadine Husenbeth (Universität Bremen) | Bar Camp mit Abschluss der Thementage Wirtschaftswissenschaften | "Unternehmensverantwortung in Politik und Recht" Dr. Franziska Humbert (Oxfam Deutschland) | "Nachhaltigkeitsrecht – Recht und Rechtswissenschaft in sozial-ökologischen Transformationsprozessen in Zeiten der Klimakrise" Ulrike Jürschik (Greifswald) | "Wissen, das wirkt. Erfolgsfaktoren für Wissenstransfer für Nachhaltigkeit" Prof. Dr. Michael Böcher (Universität Magdeburg) | "BNE: BNE und 'Change Maker' sowie hochschulische BNE Kompetenzen" Juliana Hilf, M.A. (Universität Magdeburg) | Bar Camp mit Abschluss der Thementage Sozialwissenschaften sowie mit Abschluss der Nachhaltigkeitswerkstatt |
| 12.30 - 13.30 | Pause mit z.T. angeleitetem und z.T. freiem Networking | | | | | | | |
| 13.30 - 15.00 | "Das Konzept der UN-Sustainable Development Goals" Dr. Christoph Funk (Universität Gießen) | "Aspekte des Klimaschutzes und Umweltrechts in der nachhaltigen Unternehmensführung" Dr. Madgalena Jas-Nowopolska (Universität Gießen) | Keynote Lecture: "Nachhaltige Transformation durch das Recht?" Dr. Andreas Gutmann (Universität Kassel) | "Conceptualising and doing sustainable (and impactful) research in conflict-affected societies" Dr. Philipp Lottholz (Universität Marburg) | "Grundzüge von Sustainable Finance" Dr. Christian Richter-Schöller (DORDA) | "Just Transitions und Verteilungskonflikte - Eine Werkstatt zur politischen Ökonomie der Klimapolitik" Prof. Dr. Daniel Mertens (Universität Osnabrück) | "BNE: BNE und 'Change Maker' sowie hochschulische BNE Kompetenzen" Juliana Hilf, M.A. (Universität Magdeburg) | |
| 15.00 - 15.30 | Pause | | | | | | | |
| 15.30 - 17.00 | "Das Konzept der UN-Sustainable Development Goals" Dr. Christoph Funk (Universität Gießen) | | "The Economic Analysis of Law and the (Criminal) Regulation of Economic Environmental Activity" Franca Langlet, LL.M. (Universität Tübingen) | "Der Klimaschutzbeschluss des Bundesverfassungsgerichts von 2021" Prof. Dr. Gabriele Britz; Prof. Dr. Thomas Heimer; Ulrike Jürschik Moderation: Luisa Keßler | Bar Camp mit Abschluss der Thementage Rechtswissenschaften | "Just Transitions und Verteilungskonflikte – Eine Werkstatt zur politischen Ökonomie der Klimapolitik" Prof. Dr. Daniel Mertens (Universität Osnabrück) | "BNE: BNE als 'Change Maker' sowie hochschulische BNE Kompetenzen" Juliana Hilf, M.A. (Universität Magdeburg) | |



Bildrechte

In Seitenreihenfolge der Erscheinung im Programmheft (sowie von oben nach unten):

Cover: eigenes Foto

S. 6 Christina Banner, Foto: Katrina Friese

S. 9 Neues Schloss, Foto: Matthias Höher

S. 10 Alix Auzepy, Foto: Katrina Friese

S. 11 Wencke Gwodz, Foto: Katrina Friese; Sebastian Losacker, Foto: Till Arnold; Simon Sutterlütli, Foto: Simon Sutterlütli

S. 12 Andreas Gutmann, Foto: privat

S. 13 Palmenhaus im Botanischen Garten Gießen, Foto: Katrina Friese

S. 14 Luisa Keßler, Foto: Jan Dönges

S. 15 Gabriele Britz, Foto: © Bundesverfassungsgericht | lorenz.fotodesign, Karlsruhe; Thomas Heimer, Foto: Thomas Heimer

S. 16 Ulrike Jürschik, Foto: Helen Wentzien; Andreas Gutmann, Foto: privat; Neues Schloss, Foto: Theresa Günther

S. 19 Botanischer Garten Gießen, Foto: Katarina Friese

S. 20 Hauptgebäude, Foto: Sebastian Ringleb; Botanischer Garten Gießen, Foto: Theresa Günther

S. 21 Michael Böcher, Foto: OVGU / Jana Dünnhaupt

S. 24 Benjamin Bunk, Foto: Benjamin Bunk

S. 25 Jakob Lundgren, Foto: Monica Havström; Sandra Schwindenhammer, Foto: Sandra Schwindenhammer; Stefan Wahlen, Foto: Till Schürmann

Rückseite: eigenes Foto

Darüber hinaus auftauchende Logos und Symbole der JLU, des GGS sowie anderer eingetragener Marken und Unternehmen sind geistiges Eigentum der jeweiligen Einrichtungen bzw. Firmen.



Justus-Liebig-Universität Gießen
Ludwigstraße 23
35390 Gießen

Tel.: 0641 99-12004

Fax.: 0641 99-12009

E-Mail: info@jlu.de

www.uni-giessen.de



Justus-Liebig-Universität Gießen
Bismarckstraße 22 (EG)
35390 Gießen

Tel.: 0641 99-21370

Fax.: 0641 99-21379

E-Mail: info@ggs.uni-giessen.de

www.uni-giessen.de/ggs

Nachhaltigkeitswerkstatt 27.11. - 01.12.2023
GGG

